Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 34 (1944)
Heft: 13

Artikel: Gebundene Harmonie : Aufnahmen aus dem Betriebe der Adrien Lader SA. Ste-Croix
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-637492

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

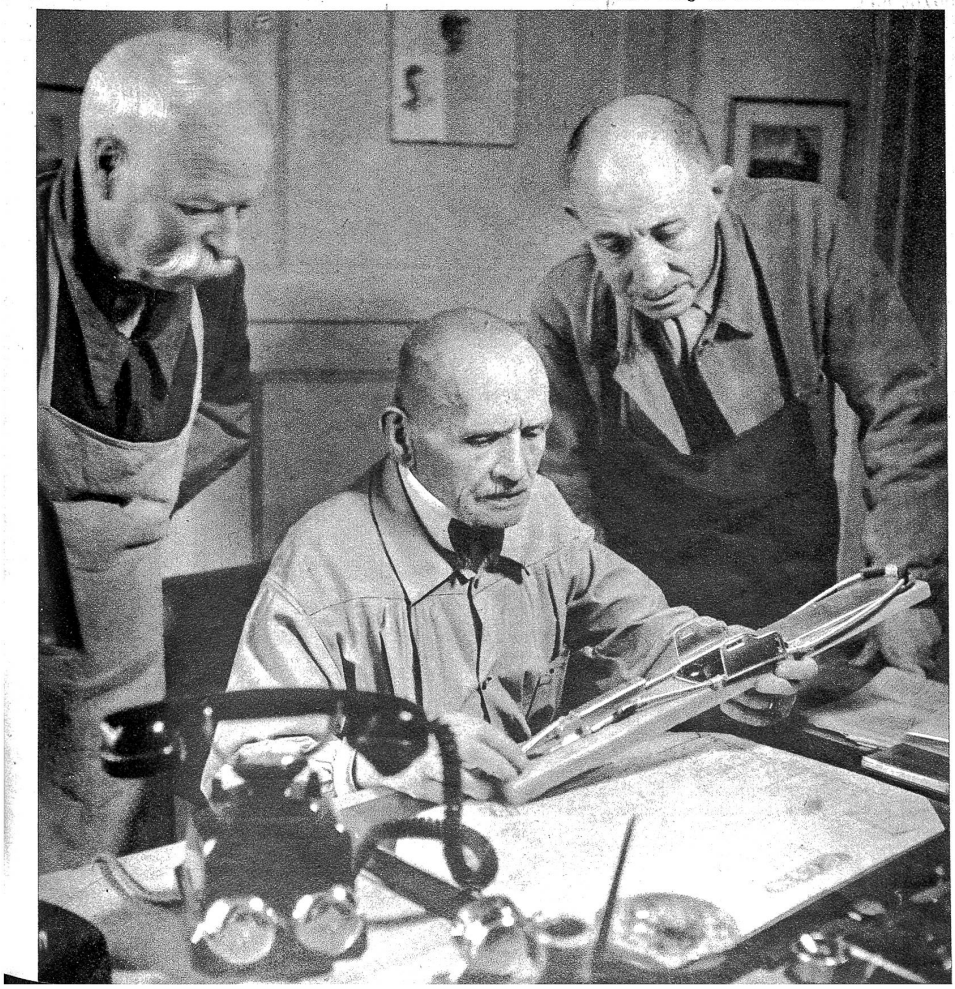
Gebundene Harmonie

Aufnahmen aus dem Betriebe der Adrien Lador SA. Ste-Croix

Ansicht eines Teiles der Fabrik Adrien Lador SA. Ste-Croix

Links: Herr Fernand M. Lador jun. ist bereits 30 Jahre im Betriebe tätig, wovon 10 Jahre als Vertreter der Firma in New York, von wo aus er den gesamten Absatz im Uebersee organisierte. Heute leitet er gemeinsam mit seinem Vater in der Schweiz das Unternehmen

Unten: Herr Adrien Lador mit den beiden ältesten Arbeitern des Unternehmens. Die drei Herren repräsentieren zusammengenommen 162 Arbeitsjahre für die Firma. Der Seniorchef ist heute 77 Jahre alt und noch voll aktiv tätig in der Fabrik



Es liegt in diesem Ausdruck gewiss nichts Gegensätzliches, denn Harmonie bedeutet nicht hemmungslose Freiheit, im Gegenteil, sie gipfelt in einem gewissen gesetzmässigen Ablauf. Diesen Ablauf in der Tonkunst versuchte man festzuhalten, und schon zu Beginn des 19. Jahrhunderts, genau gesagt, um das Jahr 1825, gründete Jacques Lador in Ste-Croix ein Unternehmen, das sich damit befasste, die Tonkunst in einer einfachen Dose festzuhalten — er begann mit der Herstellung der Musikdose, die sich im Laufe der Zeit eine Weltstellung erobern konnte.

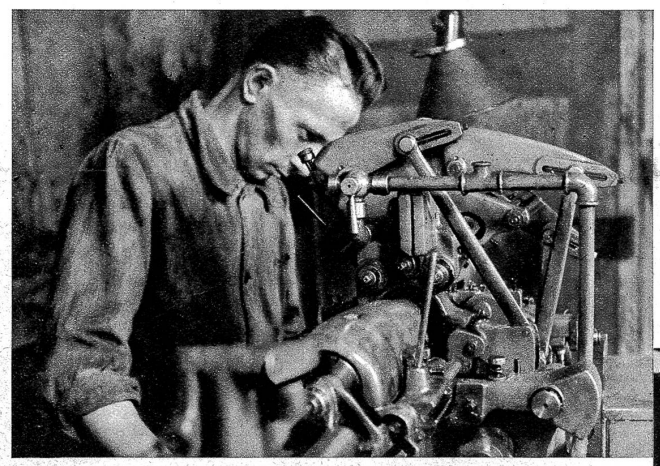
Die Lador-Musikdose, deren Einzelteile bis ins kleinste mit der Hand hergestellt wurden, erlebt im Zeitraum von 50 Jahren den Auf- und Abstieg. Im Jahre 1875 wurde die Herstellung eingestellt und 15 Jahre später kam diese Lador-Musikdose durch den Enkel des Jacques Lador, den jetzigen Seniorchef der Firma Adrien Lador, zu neuen Ehren. Um das Jahr 1890 begannen von neuem die Musikdosen zu spielen, und eine neue, viel erfolgreichere Aera war für die Firma angebrochen. Durch die ideenreiche und umsichtige Leitung erhielt das Werk Aufträge aus allen Herren Ländern. Der Export setzte ein und mit ihm eine neue und rasche Entwicklung von der kleinsten Dose bis zum grossen Luxusstück mit Intarsien. Der Ton wurde verbessert, der Mechanismus präzisiert und die Ausstattung in allen Teilen verfeinert. Bald erkannte man überall in der

→

Schweiz die grosse Bedeutung der kleinen Musikdose; sie war die Wegleiterin nach Uebersee, sie erschloss die ersten Märkte für die schweizerischen Produkte. Adrien Lador mit seinem Sohn, Herrn Fernand M. Lador, der die Entwicklung des Hauses in Amerika zuwege brachte, hielten Schritt mit der Entwicklung, und im Jahre 1927 wurde dem Werk die goldene Medaille an der Genfer Musikausstellung zugesprochen. Bald musste die Fabrik vergrössert werden, denn 90 Prozent der Produktion ging ins Ausland; die Nachfrage war gross, und der Umsatz von anfänglich 25 000 Stück pro Jahr stieg auf eine jährliche Produktion von 500 000 Stück, was einer 20fachen Erhöhung entspricht.

Die Fähigkeit, gebundene Harmonie in seinem Betriebe zu neuen Möglichkeiten heranzuziehen, veranlasste Herrn Adrien Lador in unserer raschlebigen Zeit, im Sport, besonders für das Skifahren, wo Harmonie der Bewegung, Kraft und die Bindung die Hauptrolle spielen, seine Erfahrung auch auf diesem Gebiete in Anwendung zu bringen. So wurde schliesslich auch die Herstellung einer Skibindung ins Fabrikationsprogramm aufgenommen. Im Jahre 1941 wurde nach langjähriger Erfahrung und nach modernsten Grundsätzen der Skitechnik die Skibindung « Labrador » konstruiert, die nun schon in den ersten drei Wintersaisons sehr grosse Erfolge erzielte.

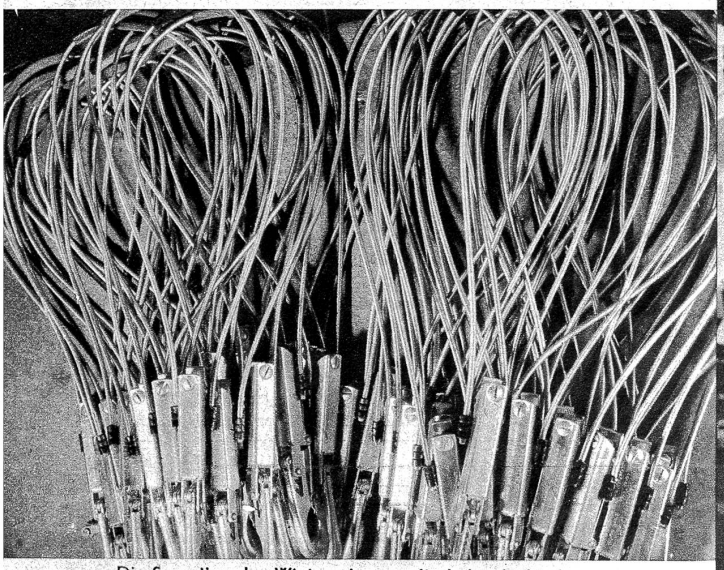
Die Musikdose und die Skibindung symbolisieren zwei verchiedene Welten und sind doch in ihrer Bestimmung so nahe verwandt — in der Bindung der Harmonie.



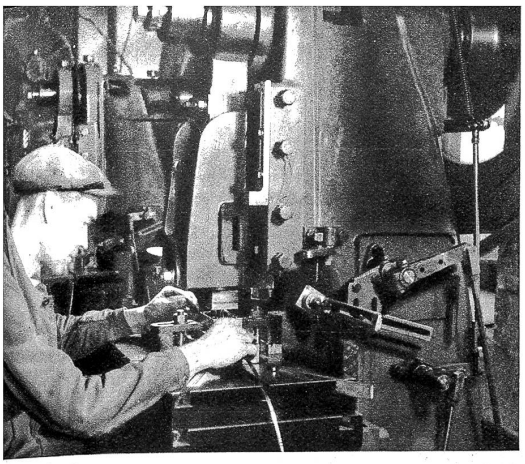
Oben:
Trotz der modernen maschinellen Einrichtung verlangt die Arbeit an den Einzelteilen der Musikdose grösste Genauigkeit

Links:
Die Arbeit muss auf einen Millimeter genau ausgeführt werden

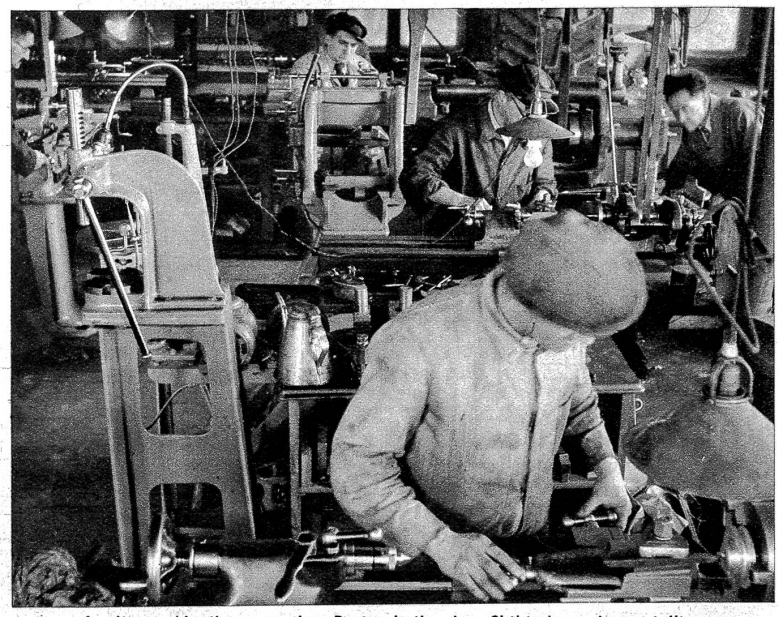
Unten: Der wichtigste Teil der Musikdosen-Herstellung wird von alten geschulten Arbeitern vorgenommen



Die Sensation der Wintersaison — die Labradorbindung



Die Arbeit an der Stanzmaschine



In dieser Abteilung werden Bestandteile der Skibindung hergestellt

Das Ausfräsen der Walzen

Rechts: Das Rohmaterial — Schwedenstahl — für die neuen Skistöcke wird herangeholt

Unten: Die sorgfältige Kontrolle der Einzelstücke verlangt Uebung und gutes Gehör

Bestandteile der neuen Bindung